



JÜDISCHES GEMEINDEBLATT

FÜR DIE SYNAGOGEN-GEMEINDE BRESLAU

Das Gemeindeblatt erscheint vierzehntägig. Bezugspreis 48 Pig. viertelj. zuzgl. 12 Pig. Postbestellgeld. Anzeigenpreis: 11 Pig. die 8gespaltene mm-Zeile. Bei laufenden Aufträgen Rabatt. — Redaktion: Breslau 1, Nikolaistraße 16/17. Druck und Anzeigenannahme: Druckerei Schatzky, Breslau 1, Nikolaistraße 16/17. — Fernsprecher 23175 — Postscheck-Konto Breslau 62 095.

Angemeldet beim Sonderbeauftragten
d. Reichsministers f. Volksaufklärung
und Propaganda betr. Überwachung
der geistig u. kulturell tätigen Juden
im deutschen Reichsgebiet.

14. Jahrgang

25. Dezember 1937

Nr. 24

Die jüdischen Mittel- und Kleingemeinden

Tagung des Preußischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden

Tagung des Preußischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden

Der Preußische Landesverband jüdischer Gemeinden veranstaltete am Montag, den 4. und Dienstag, den 5. Dezember 1907, in Berlin eine Tagung, zu der der Mitgliederversammlung des Großen Rates die Herren Rabbiner Dr. Ba-seck und Dr. Otto Hirsch vom Präsidium der Reichsvertretung, feiner Vertreter der dem Preußischen Landesverband angehörenden Nicht-Preußischen Landesverbände, die Vorsitzenden der Provinzialverbände und eine große Anzahl von Bezirksrabbinern erschienen waren.

Zunächst fand am 6. Dezember, abends, in der Synagoge Fasanenstraße eine

öffentliche Kundgebung

statt. Kammergerichtsrat i. R. Wohl i. Berlin, der Präsident des Landesverbandes, begrüßte die Anwesenden und legte die Ergebnisse des Abends klar: den Großstaaten ein Bild zu geben von den Verhältnissen der Kleingemeinde und der verstreut lebenden Juden, von der Arbeit des Landesverbandes für diese Menschen und von ihren Zielen. Ueber dieses Landesverband sprach dann Rabbiner Dr. Galliner i. Berlin. Dessenamt des Landesverbandes für Kultus- und Schulwesen, Bezirksrabbiner Dr. Seligsohn i. Bonn, und Rabbiner Richter-Stettin, der bis vor kurzem eine pensionierte Bezirksrabbiner verwaltet hat, von Anfang an war dem Landesverband ein großer Beitrag geleistet. Gegenwärtig sind die Ergebnisse in den letzten Jahren gewahrt durch die Gewährung von Zuschlüssen an Gemeinden und Beamte. Später aber setzte eine stark sichtbare Schrumpfung des Stellenbestandes ein, daß mit diesen Mitteln nichts mehr zu erreichen war. So kann man zur Zusammenlegung der Gemeinden zu Schaffung von Bezirksrabbinaten (gegenwärtig 36) und Lehrerbezirken ist kein Zweifel, daß immer mehr Gemeinden aufgelöst und ihre Mitglieder in die benachbarten Gemeinden umgesiedelt werden. In der jüdischen Schule, da es vielfach an geeigneten Lehrkräften für den plinianischen Lehrbetrieb anstand, eingerichtet, die zur Zeit von 40 Zöglingen besucht wird.

Ergebnis wird die Tätigkeit der Bezirksrabbiner und Lehrer durch Kulturfahrten, Wanderbüchereien und das vom Landesverband herausgegebene Gemeindelblatt. Der Schwerpunkt der Tätigkeiten der Bezirksrabbiner liegt nicht in den Predigten, auch nicht in den Vorträgen, sondern im persönlichen Kontakt mit möglichst allen Jüden ihres Bezirkes. Der Einzelne in seiner Vereinszusammenfassung muss sich in seinem persönlichen, Angelehntheits- und Empfehlungsbereich, vom Rabbiner angesprochen fühlen. Dies gilt ebenso für alle seine Freunde und Freunde, und das ist für die Jüden in Posen eine unvergleichlich süchtige Stütze und zugleich ein gewaltiger Erziehungsfaktor für die Rabbiner selbst, die dadurch lernen, ihre Arbeit an den einzelnen Menschen, zugewandt zu sein.

Um einzelnen Iren zu verhältnisse durchaus verschiedenartig. Während Rabbiner Dr. Seligsohn den Typ des seit langem eingesessenen Landjuden in den *Rheinländern* als schillernd, der treu am Braude seines Vaters hängt, und oft kilometerweit zum Gotteshaus und zum Minjan kommt, zeichnete Rabbiner Richter das traurige Bild allmählich absterbender Kleingemeinden. Aber auch seine Darstellung kläng zuverlässich aus. Es kommt, betont er, darauf an, den verschiedenen und vielfach niedergedrängten Menschen, an der Hand der jüdischen Geschichtsschreiber, in ihres jüdischen Schicksals aufzuliegen. Sie müssen das geschehene Sinn ihres jüdischen Schicksals erkannt und wiedergebracht haben, sie nicht allein stehen und dalassen, wie in der zusammengebrochenen Kleingemeinde vor sich geht, in Wahrheit kein Abbau, sondern eine Umgestaltung ist, schwarzgold, aber notwendig und ruhend, doch sehnlich.

Diesen Gedanken führte R.-A. Dr. Alfred Klee in seinem Schlußwort „Unter Landesverband und die Wandern“ weiter. Er erinnerte an die große Vision Theodor Herzls, der einst das Wandern ganzes jüdischen Volkes durch die Räume des alten Reichs an der Spur des großen Sozialisten sah. „Von jenseit des Orients, wo die Menschen in allen einzeln nach Palästina oder in überseeische Ländern und die Thüringischen alpen aufgelöster Gemeinden werden durch Vermittlung des Thüringischen Landesverbandes das im fernen Lande neu entstehenden jüdischen Gemeinden überwandt.“ Das wichtigste Ziel des Landesverbandes sei, die von den jüdischen Gemeinden in Thüringen erwarteten, zu erzielen, daß sie ihr künftiges Leben, so es in Palästina oder anderwärts im wahren jüdischen Geiste in Sinne der Thora, leben würden.

Zwischen den einzelnen Ansprachen — sowie als Umrüstung — wurden Musikstücke von Mendelssohn, Hiller, Volkmann und Hähndel

dargeboten, wobei der Bariton Wilhelm Guttmann und der Cellist Zeclander solistisch mitwirkten. Dr. Schildberger, einer der Syndizii des Landesverbandes, nahm zur Abwechslung den Taktstock in die Hand und bewies mit dem Orchester der Jüdischen Künstlerhilfe, daß er auch als ausübender Musiker Vortreffliches leiste.

Am 5. Dezember hielt sodann

der Große Rat

seine alljährliche Sitzung ab. Kammergerichtsrat i. R. Wolff gedachte in seinen Eröffnungsworten der seit der letzten Sitzung verstorbenen Mitglieder des Rates und des Verbandstages, darunter des bekannten R.A. Kollenscher, der ehemals stellvertretender Präsident des Verbandstages war und kürzlich in Tel Aviv verstorben ist.

Diese Lage amüsiert kompensierend. Eine Lage amüsiert kompensierend. Landesweite politische Bedeutung hat nun damit reden, daß in altenadernicht gange der Steuererhöhung eingetreten wird, daß Ausgaben der Gemeinden radikal abnehmen, wobei diejenigen nicht rechtzeitig erkannt haben, die die jüdischen Interessen zu schädigen. Dazu, anderen als auch der Redenrechnet, sind hierfür, zwangsläufig aufzustellen und vorzubereiten, eine hierfür, zwangsläufig aufzustellen und vorzubereiten, die Steuer, noch aus-

Ueber die Kulturarbeit des Landesverbandes teilte der Syndikus Dr. Schildberger einer Reihe interessanter Einzelheiten mit.
Dr. Birbaum ebenfalls Syndikus des Landesverbandes berichtete über das wichtigste Thema der Binnenwanderung. Der Landesverband hat sich mit diesem Gebiete zuerst aus einem rein praktischen Grunde befasst, nämlich, damit jüdische Steuerzahler, die von ihren bisherigen Wohnsiedlungen vertrieben, möglichst schnell von der Gemeinde ihre neuen Wohnsiedlungen erfliegen würden. So ist ein Melde system eingeführt worden, welches sich ausgesondert bewahrt hat und die Binnenwanderungen, eben verschiedene Kategorien von Binnenwanderungen. Darunter sind drei anzusehende Wanderungen, weil sie von Wohnung zu Wohnung auf begrenzte Dauern beschränkt sind, wie sie der Werksel des Wohnhauses, zum Zwecke des Schulbesuches.

besuchtes oder der Ausbildung (Lehrstelle, Lehrwerksäte, Hochschule) oder zur Vorbereitung der künftigen Auswanderung. Der Landesverband verpflichtet hierüber regelmäßige Berichte.

Um den Mitgliedern des Rates die Arbeit nicht nur vom Standpunkte der Berliner Zentrale aus darzustellen, sondern ihnen einen unmittelbaren Eindruck von den Verhältnissen in den Bezirken zu verschaffen, wird zweimal jährlich eine Berichterstattung über die Arbeit des Landesverbandes vorgenommen. Die Erstattung von Referaten, gefordert und bearbeitet von R.A.-Dr. G. Kastenholz in Bielefeld, behandelte hauptsächlich die fünfzig Kleingemeinden so wichtigen Bezirksabbinale, Lehrerhefte, die seitlicher Betreuung der jüdischen Insassen von Strafanstalten, Kulturfahrten u. dergl. Er schilderte die ständige Beratung der Kleingemeindemitglieder, die

Seit 1892 bekanntes Fachgeschäft für
Seidenstoffe Wollstoffe Herrenstoffe
Hecht & David
BRESLAU
Ring 29

durch den Landesverband in Steuer-, Kultus- und Beamtenfragen und die bei der Liquidation von Gemeinden entstehenden Probleme. Im Interesse der Kleingemeinden riechtes er eine Reihe von Wünschen an die Leitung des Verbandes.

Der **Lux** - Breslau ergänzt diesen Bericht durch Darstellung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur, der Finanz- und Sozialarbeit in Breslau. Der sozialen Struktur der Juden, das eine einheitliche Jugendarbeit unmöglich macht; eine Ausnahme bilden die jüdischen Kindergärten durch das Vorhandensein industrieller oder kaufmännischer Lehrstellen von Hadschbarat-Zentren oder Bather Chaluz junger Menschen an sich ziehen. Bei Besprechung der finanziellen Verhältnisse hält der Redner das durch den Landesverband erarbeitete geschätzte Steuerzahlliste in Falle der Binnenwanderung regelnden Steuerabkommen für ungültig. Er teilt, dass die Synagogengemeinde Breslau durch Änderung ihres Gemeindestatus jetzt auch die Auswanderer eine zeitlang noch steuerlich erfasst. Hinsichtlich der künftigen Gestaltung der Finanzwirtschaft unterscheidet er nachdrücklich die von Herrn Schoyer vertretene Auffassung. Hätte man die jüdische Finanzwirtschaft in Breslau nicht weiterentwickeln lassen, so waren schon seit 1934 alle Subventionen und jeder andere wichtigen Ausgaben gedrosselt und wertvolles jüdisches Leben getötet worden. Aus dem großen Gebiet des Sozialarbeiter wurde mehrere Einzelfragen erörtert. Der Referent zeigt die Schwierigkeiten, die in den Mittel- und Kleinstädten dadurch entstehen, daß hier keine fachlich vorgebildete Sozialarbeiter vorhanden sind, und fordert, daß eine jüdische Gemeinde von dem ungeheueren Umfang Berlins wohl einen fachmännischen Apparat, aber die Arbeit leidet unter der Unübersichtlichkeit der Verhältnisse.

Demgegenüber arbeitet eine Großgemeinde wie Breslau organisatorisch unter besondere günstigen Bedingungen, da man hier geschulte Sozialarbeiter besitzt und die einzelnen Menschen kennst. Unter solchen Verhältnissen sind die jüdischen Menschen kein Problem. Hervorgehoben zu letzten Dr. Alfred Klee - Berlin sprach der Wanderausdecker des Landesverbandes kurz über sein Arbeitseigent. Er machte an der Hand der Binnensiedlungen auf den Wechsel der im Vordergrund der Auswanderung stehenden Länder aufmerksam.

Der Landesverband sieht eine längere Aussprache, in welcher u. a. von Herrn Schoyer und Dr. Klee angedeutete Finanzprobleme, wie die Frage erörtert werden, ob ein Anlaß besteht, dem Zukauf an den höheren jüdischen Schulen und zu den intellektuellen Berufen entgegen zu treten.

Der von Finanzdelegierten der 1. Dr. Ing. W. O. y. a. Berlin, ausgetreten, H. a. b. 1. 1938, zeigt gegenüber den Zentralen des Vorjahrs nur geringfügige Veränderungen. Es handelt sich um eine Erhöhung und Ausgabe mit RM 553.000. Davon entfallen u. a. auf den Lastenauftrag für leistungsschwache Gemeinden einschließlich Rabbinerschulzuschüsse RM 255.000 auf die gesamte Kulturbilanz RM 84.000, auf Ruhestandshilfe, Beamtenfond und Beamtenpensionskasse RM 120.000. Der vorgetragene Antrag wurde mit dem Votum als ungültig angenommen, ebenso der vom Finanzdelegierten beantragte Umlagebeschluß, demzufolge im kommenden Rechnungsjahr erhöhen werden:

1. Für den Landesverband 1,25% des Reichseinkommensteuersolls und 3% des Vermögenssteuersolls.
 2. für die Reichsvertretung 1,1% des Reichseinkommensteuersolls und 0,40 RM Kopfglied.
- Von einer Anzahl von Ratsmitgliedern war folgender Antrag eingebracht worden:

Nachdem durch den Anschluß der kleineren nordostdeutschen Verbände der Preußerverband etwa 4% der Juden in Deutschland umfaßt, beschließt der Rat, das Dezernentenkolloquium zu erächtigen.

1. dem Präsidium Landesverbands einen den veränderten Zuständen entsprechenden Nachschub.
2. nunmehr mit den noch nicht angeschlossenen Verbänden (einschließlich dem Halberstädter Verband) in offizielle Verhandlungen einzutreten, die den Zusammenschluß aller Gemeinden bzw. Gemeindeverbände in Deutschland zu einem Verband der Jüdischen Gemeinden im Deutschen Reich zum Ziel haben.

Dr. Hans Klee - Berlin legte eine namens der Antragsteller den Antrag. Bekanntlich haben sich in den letzten Jahren nach und nach die Gemeinden verschiedener außerpreußischer Länder (Mecklenburg; Olden-

für die gesamte Gemeindearbeit ausgebaut werden, während die Reichsvertretung ihre ganz andersartigen Aufgaben behandelte.

Der Antrag wurde ohne weitere Ausprache angenommen.

Inzwischen haben die Verbände in Süddeutschland, Hamburg und Sachsen den Eintritt in den Preußischen Landesverband bereits abgelehnt.

Zentralstelle für jüdische Auswanderung

Die Repräsentation der Juden in Deutschland steht mit: In der Sitzung des **Landesverbandes** und **Ausschusses** der **Reichsvertretung** der Juden in Deutschland vom 25. Dezember 1937, die die Nachfrage einer verstärkung aller Beweisungen zur Förderung der Auswanderung feststellt und die hierzu möglichen Maßnahmen erörtert. Angesichts des starken Auswanderungsbürofes und der nur beschränkt vorhandenen Auswanderungsmöglichkeiten müssen alle Kräfte angespannt werden, um die vorhandene Auswanderung zu fördern. Es ist eine Forderung zu erläutern, nachdem sich die Zusammenarbeit der im Wanderausdecker der Reichsvertretung der Juden in Deutschland zusammengeführten Wanderingorganisationen bisher voll bewährt hat, bestand Einigkeit darüber, daß künftig noch stärker die gesamte Planung der jüdischen Auswanderung zentral zusammenzufassen ist.

Der Vorsitzende des Wanderingausschusses, Dr. Jakob Levy, Dr. Leo Löwenstein und Josef Schmeidler. Damit sind alle in der Reichsvertretung der Juden in Deutschland zusammengefaßten Organisationen auch im Wanderausdecker vertreten.

Der Wanderausdecker wird der jüdischen Öffentlichkeit über seine Bericht erstattet.

In den Wanderausdecker wurden zugewählt die Herren: Jakob Levy, Dr. Leo Löwenstein und Josef Schmeidler. Damit sind alle in der Reichsvertretung der Juden in Deutschland zusammengefaßten Organisationen auch im Wanderausdecker vertreten.



Hauptgeschäft: Schmiedebrücke 5-6
 Zweiggeschäft: Reuschstraße 62

Vom Jüdischen Reform-Realgymnasium Breslau

Durch Erlass des Herrn Reichszertrichtungsministers vom 24. Oktober 1934 ist die Berufung an Jugendwälter anstelle der früheren Elternberate angeordnet worden.

Durch den Portug einer Jugendwälter wurde eine Neubestellung am Jüdischen Reformrealgymnasium Breslau notwendig. Die Mitglieder sind seit:

Landgerichtsdirektor i. R. Dr. Ernst Grünbauern.

Rektoratserg. i. R. Dr. Otto Halperin.

Reichslehrwart - Walter Lux.

Franz Lüdke, Müller.

Frau Gertrud Schneller sowie

Herr A. Fronhans als Vertreter des Ortsausschusses der jüdischen Jugendverbände.

Seit dem 1. September 1937 veranlagt der jüdische Jugendwälter die wesentliche Aufgabe des Jugendwälter, die Verantwortung und Verantwortung zwischen Haus, Schule und Jugendwälter sein soll. Die freiwillige Mithilfe bei der Verbesserung von Schuleinrichtungen ist zu fördern. Durch Veranstaltungen wie Vortragsabende, Schulsammlungen usw. ist die Gemeinschaft aller Erziehungsbeigaben zu pflegen. Erziehungskundliche Fragen sollen besprochen und Zusammenkünften der Eltern einer Schulklasse oder den ganzen Schule angeregt werden.

Auswanderer* Kleidung und Tropen - Ausrüstung
A. Danziger, Breslau, Kaiser - Wilhelm - Str. 11

Katalog frei!

Neuer jüdischer Schulverein

Private jüdische Volksschule für Knaben und Mädchen, Anger 8: 15 Volksschulklassen und 6 Kursusklassen, Schulleiter Studienrat Dr. Pollak. Sprechstunden an Wochenenden, außer Mittwoch 11.30-12.30 Uhr. Mittwoch von 11.30-12.30 Uhr.

Um eine rechtzeitige Aufstellung des Klassenspaltes zu ermöglichen, wird ersucht, Anmeldungen namentlich für die Lernanfänger-Klassen, möglichst bald vorzunehmen.



Kinderfürsorge des Jüdischen Frauenbundes

Seit Anfang November 1937 werden von der Kinderfürsorge des Jüdischen Frauenbundes im Rahmen der jüdischen Winterhilfe Hunderde von Kindern mit warmen Wintersachen einkleidet. Diese Aktion wird während der Wintemonate fortgesetzt werden, bis alle notleidenden Kinder bedient sind.

Am Mittwoch, den 1. Dezember d. J., veranstaltete die Kinderfürsorge des Jüdischen Frauenbundes unter Mitwirkung des Schwesternbundes der Gesellschaft „Eintracht“ eine Chanukkah-Feier für 150 hilfsbedürftige Kinder. An festlich geschmückten Tischen wurden die Kinder mit Kakao und Kuchen bewirtet. Nach dem Lichteinzelnen und einer Ansprache des Gemeinde-Rabbins Dr. Vogelstein folgten Märchen- und Gedichtvorlesungen, eine Gymnastik-Aufführung und musikalische Darbietungen.

Amloid Rosenthal
 Seit 1900
 Neue Schweidnitzer Straße 5
 Uhren, Juwelen, Silberwaren

burg, Braunschweig usw.) dem Landesverband angeschlossen, so daß dieser heute de facto ganz Norddeutschland mit alleiniger Ausnahme von Hamburg und Sachsen umfaßt. Deshalb erscheint der überlieferte Name „Preußischer Landesverband“ als unzureichend. Von daher wird der Vorschlag gemacht, die noch auftretenden Landesverbände, natürlich die in Süddeutschland befindlichen, ebenfalls zum Anschluß zu veranlassen. Es habe keinen Sinn, führte Dr. Kle, aus daß gerade wir Juden in unseren Organisationsformen der Mainlinie und den längst gegenstandslos gewordenen Landesgrenzen Bedeutung beilegen. Der Antrag rüttet sich nicht gegen die Reichsvertretung, deren Notwendigkeit und Bedeutung durchaus anerkannt werde. Der Preußische Landesverband solle zu einer Zentrale



Sendet für die Jüdische Winterhilfe!

Postcheck-Konto: Jüdisches Wohl. Amt., Winterhilfe · Bresl. Nr. 55307 od. Genosseenschaftsbank Iwria · Postsch. Konto: Nr. 12782 · Bezeichn. Jüd. Winterhilfe.

Sachspenden anmeldung:
Geschäftsstelle d. Jüd. Winterhilfe,
Wallstr. 9. Ruf: 55927

Jüdische Winterhilfe

Die nächste Eintopf-Sammlung findet am

Sonntag, den 9. Januar 1938

statt. Wir bitten die ehrenamtlichen Helfer, sich wie bisher auch für diese Sammlung recht zahlreich zur Verfügung zu stellen, damit eine restlose Durchführung gewährleistet wird.

Wir weisen jetzt schon hin auf den am 19. Januar 1938 in der Neuen Synagoge in Form eines Konzerts stattfindenden

Werbeabend der Jüdischen Winterhilfe,

an welchem der Herr Vorsitzende der Synagogen-Gemeinde eine Ansprache halten wird. Die Durchführung der Veranstaltung hat in liebenswürdiger Weise der kleine Jüdische Musikverein übernommen, dessen Chor und Orchester sich für den guten Zweck zur Verfügung gestellt haben.

Jüdische Winterhilfe

Rabbiner Dr. Swarsenski über „Jüdische Existenz - heute“

Am 13. Dezember fand unter Leitung von Dr. Rosenstein ein Vortragabend des Religio-liberalen Vereins im Freudenhaus statt. Rabbiner Dr. Swarsenski-Berlin sprach über das Thema „Jüdische Existenz - heute“.

Die politische und kulturelle Vormachtstellung, führte er aus, verlängerte sich allmählich von Europa fort, und mit ihr verlängerte sich auch das jüdische Zentrum von Europa fort. Von jeho hätte im jüdischen Bewußtsein die Welt sich mit Bezug auf die Juden in drei Gruppen gegliedert: In Erstgruppe ist das jüdische Volk und die überwiegende Mehrheit der Juden, also die Bevölkerung Israels zu Erz. Israel ist das Hauptzentrums metaphysischer gewesen, das Zentrum habe sich von Babylonien nach Spanien und Polen verschoben. Schließlich sei in Deutschland ein jüdisches Zentrum dadurch entstanden, daß hier die Juden in der Modernisierung des Judentums, in seiner Eingliederung in die modernen Kultur vorangegangen seien. Weitere Voraussetzung einer jüdischen Existenz sei, daß Juden keine Heimat stehlen, zumal nachdem im Land auch 35 000 - 40 000 Juden aus Deutschland eine Heimat gesuchen habe. Der geplante jüdische Staat werde allerdings große Schwierigkeiten zu überwinden haben. Er werde sehr klein, mit allen Problemen Vorderans satz belastet und für die Juden in anderen Ländern politisch von Bedeutung sein. Jedenfalls sei zu wünschen, daß er eine Kette von jüdischen Staaten bilden werde.

Aber auch heute lebten 90 Prozent der Judenheit in der Diaspora und von den 10 Millionen Juden Europas befanden sich 5 Millionen in erdrückender Raumnot. So wurde durch eine neue Wanderung die Zerspreitung größer. Die Diaspora sei für die Juden insofern von erhaltendem

charakter. Die alte religiöse Bindung des jüdischen Menschen von oben her. „Das steht geschrieben“ habe im gewissen Umfang seine Kraft eingeblendet. Es schaffte allerdings, eine neue Verbindung des religiösen Gefühls mit der jüdischen Welt von unten her, dem religiösen Bewußtsein der Massen im Werden sei. Ein neuer Schulchan Aruch müßte geschrieben werden, sofern sich das Genie finde, das dazu instande sei. Die Halacha müsse lebendig erhalten werden, ohne Halacha gebe es kein jüdisches Leben. Das jüdische Volk mußte das Volk der Religion bleiben. nur durch Erneuerung des Schulchan Aruchs kann die jüdische Geschichte in Grunde die Geschichte des Brith. Den Juden aber müsse sich ihre geschilderte Aufgabe wieder erschließen; die Gottesknechtschaft, Israel leide für die Menschheit, aber es schreite, so belastet, die Stufen zum Tempel des Messianismus empor. Das sei der tiefste Inhalt des jüdischen Schicksals. Das Bewußtsein um diesen letzten Sinn der jüdischen Existenz mache sie trotz aller äußerer Leiden beglückend.

II Martin Brieiger, Buchbinderei
Schwerinstraße 2 Telefon 36037 II

Tagung der religiöso-liberalen Rabbiner

Die Vereinigung der religiöso-liberalen Rabbiner in Deutschland hielt am 9. Dezember ihre diesjährige Mitglieder-Versammlung ab.

Der Vorsitzende, Rabbiner Dr. Seligmann an, warfen einen Rückblick auf die seit der letzten Versammlung vergangene Periode und gedachte der in dieser Zeit eingetretene Wandel der Vereinigung. Rechtsanwalt Heinrich Stier in Berlin vertrat die Gruppe der Vereinigung für das religiöso-liberale Judentum in Deutschland. Rabbiner Dr. Max Vogelstein in Koblenz, der Sohn unseres Breslauer Gemeinderabbiners Vogelstein, hielt ein Referat über das Thema „Neue Forschungen zur Geschichte Ester“.

Rechtsanwalt Dr. J. Kasten und Auskunftsberater des Reichsgerichts, Themen der Referate dar. Rabbiner Dr. Seligmann vertrat erneut die Thematik der Referate dar. Rabbiner Dr. Seligmann stellte das Thema einer historischen Rückblende auf die vergangene Epoche des religiösen jüdischen Liberalismus dar und bildete in gewissem Sinne einen Abschluß, der damit Rabbiner Dr. Seligmann denn Vorsitz der religiöso-liberalen Rabbiner-Vereinigung Deutschland, welchen er 25 Jahre innegehabt hatte, niedersetzte. Unter Einfluß alter jüdischer Kräfte und jüdischer Traditionen, als Erinnerung und Zitat an die Väter, Vorfahren und mit dem Bewußtsein einer existierenden lebendigen jüdischen Kultur überall, in Erz. Israel wie in der Diaspora, in den Mittelpunkt aller jüdischen Studien zu stellen, das war der Appell, welcher sich aus dem Vortrage ergab.

Die Referate wurden in anregendem Ausmaß behandelt. Zum neuen Vorsitzenden der Vereinigung wurde Rabbiner Dr. Dieneman (Offenbach) gewählt.

B. ARONOWICZ Herrenmoden
Nikolaistr. 53, II - Tel. 55498

Lehrer-Fortbildungs-Veranstaltung in Breslau

Der Verband der Synagogen-Gemeinden Provinz Niederschlesien veranstaltete zusammen mit der Reichsvertretung der Juden in Deutschland, dem preußischen Landesverband jüdischer Gemeinden und dem Provinzialverband der Synagogen-Gemeinden in Oberschlesien eine Tagung zur Fortbildung jüdischer Lehrkräfte, die in der neuen Aula des Reform-Realgymnasiums stattfand. Die Tagung wurde mit einer Arbeitsgemeinschaft von Dr. Stern-Berger und Professor Dr. B. Aronowicz, beide Lehrkräfte in der jüdischen Schule eingesetzt. Eine weitere Arbeitsgemeinschaft über die Behandlung kulturhistorischer Stoffe, in der jüdischen Schule, leitete Dr. Bamberg-Berlin, und schließlich stellte Seminardirektor Stoll-Würzburg seine Behandlung biblischer Stoffe zur Diskussion. Lehrproben fanden an den Schulen am Rehderplatz, sowie am Angerschulwerk statt. Wir behalten uns vor, auf die Tagung noch näher einzugehen. (D. Red.)

F. G. N.

Redaktionsschluß für Nr. 1 v. 10. 1. 38
Montag, 3. Januar

Anzeigenschluß:
Donnerstag, 6. Januar (mittags 12 Uhr)



Wirkung gewesen, als große Krisen niemals die Gesamtheit des jüdischen Volkes, sondern immer nur Teile getroffen hätten. Unter den gegebenen Verhältnissen sei ebenso wichtig wie der Aufbau Palästinas die Organisation der Diaspora. In den Diaspora-Ländern müßten sich die Juden assimilieren, aber die Assimilation habe an gegebenen Grenzen Halt zu machen. Keine Juden, die jenseit der Grenzen der jüdischen Kultur aus dem jüdischen Ethos, aus der jüdischen Religion herausstehen. Die Juden aus Deutschland seien herufen, bei der Organisation der sich jetzt weiter ausbreitenden Diaspora an führende Stelle mitzuwirken, da sie in ihren Gemeinden bereits straffe Organisationen als Vorbild und durch die Arbeit im jüdischen Gemeindeverband die Arbeit der Diaspora leisten.

Zur Frage der jüdischen Kultur erklärte Dr. Swarsenski, es sei eine jüdische Kultur in dem Sinne, wie er auf nationale Kulturen im allgemeinen angewandt werde, nicht gebe. Die Einheit von Volk, Sprache und Land, die Grundvoraussetzungen der Entstehung einer eigenen Kultur hätten dem jüdischen Umzug nach

Amerika, Afrika, Palästina

vergeben Sie nicht, bevor Sie meine unverbindliche Offerte eingeholt haben.

Siegfr. Gadiel Gartenstr. 34
Telefon 51223

seinen Volk 2000 Jahr. 1002 gefehlt. Doreinst sei sie vorhanden gewesen und habe zur Bildung einer religiösen Kultur, der höchsten Kulturbildung, überaus großen Beitrag geleistet. Sie habe die jüdische Kultur, die einen geistigen Charakter trugen, zu einer Synthese vereinen können. Wem heute die Achtung bestände, daß in Erz. Israel die Einheit von Volk, Sprache und Land wiedererstere, so sei nur zu wünschen, daß dort eine jüdische und nicht eine hebräische oder palästinensische Kultur neu erwache, denn man könne in hebräisch höchst unjüdische und in anderen Sprachen im besten Sinne jüdische Werke schaffen.

Die religiöse Krise in der Welt mache sich auch im Judentum bemerk-

gegeben als Max Koninski, den wir erst unlängst in Scholem Alejchems "Amen" sahen. Es kennt die Welt, die hier für zwei Stunden hingezauhert wurde, aus eigenem Erleben, er weiß um alle die feinsten Regungen der jüdischen Seele, von der die Poesie der Ostjuden nie zu erzählen aufhort. Koninski ist von Haus aus gewisse komische Dichter, die eigentlich nicht auf Politik und sozialen Verhältnissen wunderlich verstanden, uns den in einer Reichtum dieser Novellen, Humoresken und Liegenden naherbringen. Das Technische, an sich die selbstverständliche Voraussetzung alles Künstlerischen, steigerte sich in der an den Bettleranz aus dem "Dubuk" crinnernden Erzählung „Das Armmensch“ von Spector, wo man jede der zahllosen Gestalten lebhaft zu sehen glaubte, ins Phantastische übertragen verstand.

Nicht minder stark, nur anders als in den Dichtungen, schwang der jüdische Humor in den Liedern der Ostjuden. Kantor Alfried Rosbauch, mit diesem Stoff ebenso gut vertraut wie Koninski, trug sie sehr fein und überzeugend vor, und doch merkte man gelegentlich das Streben

nach zu kunstvoller Formung des Tones. Besonders innig geriet er, Freitag auf die Nacht“ und „Singt, alle Jidelech“, wo der Humor, der zunächst unter Tränen lädt, am deutlichsten zum Ausdruck kam. In Erich Schäffer füllte Rosbauch einen Klavierbegleiter, auf den er sich in jeder Beziehung verlassen konnte.

Martin Hausdorff.

Vortragsabend Edith Herrnstadt-Oettingen

Im Kulturbund rezitierte am 15. Dezember Edith Herrnstadt-Oettingen. Die Vortragsabende der Künstlerin sind immer Festsitzungen. Ihrem Organ liegen vor allem erhabene Stoffe, sie spricht so klar und lebhaft, dass man sie leicht versteht. Sie ist eine Künstlerin, deren Sprache getestet wird. Die Vortragsfolge war der Wirkung des Abends günstig. Edith Herrnstadt-Oettingen sprach u. a. von Werken von Zukunft, Debora Baron, Werfel, Martha Wertheimer, Schalom Asch, Schurmann und Wolfskehl. Wies im ersten Teil ihr Vortrag manchmal einige kleine technische Mängel auf, die scheinbar auf eine leichte Indis-

WALTER FAHAN
HERTHA FAHAN, geb. Söbermann

Vermählt
Breslau 24. Dezember 1957 Berlin
Goethestr. 68/70

Für die uns anlässlich der
Barmer-Wahl unseres Sohnes Jaques erwünschten
Aufmerksamkeiten danken wir auch in seinem Namen
herzlich.
Barmer-Wahl 9.
Paul u. Rose Wohlfarth.

Unser Trauzeugen und Sohn,
d. 2. Januar 58 in Bremen, Hotel
de Vries, Schillerstraße 10, statt.
Elof Mordechai
Egon Goldschmidt
Paula h. Hannover Breslau
Frohnenstr. 7

Gut situierter Herr

... von angeboren, v. v. -darem, sucht
Gedanken austausch m. d. st. jid. Dame,
volle Figur, zweck. späterer Heirat
Strenge Diskretion zugesichert, Anno
zwecklos, Gef. Off. und D 73 an
die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Alleinst. geb. jid. Dame
Ende 30, gut aussch., freundl.
sozialer Gedanken-Austausch und
nur gern, gut, jid. jid. und
50 rucksack, wärmte. Heirat, off. u. E 19
an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Regina Baer

Augustastr. 67, bptv., Anruf 399 12.
Für Ausstattungen, Lager und
Anfertigungen, Leder- und
Bettwäsche.
Gute Qualität - billige Preise.

Internationale Eheabnahme
erfolgreich / serios / direkt
Frau Cohn
Bremen, Wiegend. 10
Tel. 23146 Rückport erla

Herren-Artikel
Spez.: Mähmen / Fertige Hemden
Hemdinklinik
Friedländer-Teller
Junkernstraße 8 Tel. 575 66
Reparaturen gut und billig

Für jede Festlichkeit!
Weine
Weinbrände
Liköre
Emil Littauer
Weingroßhandlung
Ring 47 — Tel. 51432

STATT KARTEN!

STEFANIE BOHM
HANS RIESENFIELD
danken herzlichst für die anlässlich
ihres Eröffnungs erwünschten Auf
merksamkeiten
Breslau, im Dezember 1957.

Für die uns anlässlich der Barm
wah unseres Sohnes Jaques erwüns
chten Aufmerksamkeiten danken wir
auch in seinem Namen recht
Gottlieb, Ludwigstr. 10, im Dez. 57
Erich Ring u. Frau Erna geb. Spitz

Für die uns anlässlich der
Barmer-Wahl unseres Sohnes Jaques erwüns
chten Aufmerksamkeiten danken wir
gleichzeitig auch in seinem Namen herzlich.
Familie Helfgotz

Aller lieben Freunden, Bekannten
und Verwandten, die meinten,
50. Geburtstages gedacht haben,
sage ich auf diesen Wege meinher
in mein herzliches Dank.

Georg Hirschberg

Nach Kolumbien
mit Plan auswandernde jid. Familie,
sucht für währende jüdische Tochter
jüdische Ehepartner
nur bester Familie, Ausführl. Mittelg.
etc., und Bild u. E 21 Exp. d. Zeitung.

Pelze
preiswert
Prister
Neue Graupenstr. 5
am Sonnenplatz

Ruth Rosenberg-Cohn

Korsets-Büstenhalter
Mädelanfertigung • Änderung
Wäscherei
Breslau
Kronprinzenstr. 77, I
Fernruf 80221

LIPPIK & HINKE
früher Taschenstr. 10/11
am Sonnenplatz

Fachgeschäft f. Haus u. Küche
Glas- Porzellan- Steinopt. - Haus-
und Küchengeräte - Stahlwaren

Festgeschenke
für alle Gelegenheiten
in reicher Auswahl

Für Rechtsanwalt
Büroraum, ganz billig abzugeben,
R.-A. Nefelt, Herrenstr. 1a, Tel. 291 46.

ERNA WEISSBART
HERBERT WEISS

Verlobte
Freiburger Straße 17 Gartestr. 28
Dezember 1957

Geb., jid. Dame,
mittlerg. groß, solide,
Apt. 40, angenehm,
sucht Bekanntschaft,
m. geb., jid. Herrn
in großer Verhältnis,
anziehend, etc.
Wurde auch kind
liebhabende Mutter
offerten und
O P 3888 E. d. Zi.

Für die uns anlässlich der
Barmer-Wahl unseres Sohnes Jaques erwüns
chten Aufmerksamkeiten danken wir, gleichzeitig auch
in seinem Namen, allen jid. Verwandten, Freunden
und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Curt u. Felicia Seidemann, geb. Freund

HILDE JACOBOWITZ,
GEORG GROSS

Verlobte
Breslau, im Dezember 1957
Hofmeistr. 80 Alsenstr. 18
Empfang findet nicht statt.

Für die uns anlässlich der Barm
wah unseres Sohnes Jaques erwüns
chten Aufmerksamkeiten danken wir auch in seinem Namen herzlich.
Familie Helfgotz

Regina Karo

Augustastr. Nr. 120

Ehevermittlung,
lang, eingeholt
in bester jid. jüdisch.
Kern, etc.

Sprechstunden von
4 - 7 Uhr.

Festdichtungen

Neumann

Gartenstr. 49 Telefon 365 80

E.W.1892

Adressen, Agenten
Postamt!

Ankäuf

von
**Perser-
Teppichen**
und
Brücken

Julius Abet,

Breslau,
Schweidnitzer
Straße 43 b.
Fernruf 80221

Lewy, Juweliere
Alte Graupenstraße 6-10

Ankäuf

Verkauf

Großhandelsabteilung:
Berlin-Dahlem, Am Hirschsprung 50a

Mein Amt befindet sich jetzt Kaiser-Wilhelm-Str. 15

Leben von jüdischen Kindern,
klärt auf Sachen

Gesche. Ringstock
Höfesalon
Tel. 32888

Inh.: Charlotte Sch. in

Kultivierter Gesellschaftsstanz

letzter Stil

Behördlich genehmigt. Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene, privat und in Zirkeln, auch Berufsausbildung.
Anmeldung: O. G. 2438 Annen-Oleanderallee, Breslau 1.

Neue Kurse im Januar.

Die tägliche
„Stunde der Freude“

ist die Stunde der Freude,
während der neuen
Prachtgeräte eine Station
nach der andern bringt —
und das alles für 10 Pf.
Dafür sonst der Fach
mann f. ungetraute Radi
freunde!

Heinz Baruch,
Hofmeistr. 59, Tel. 36360.

Spezial-Haus

für

Schokoladen / Konfitüren

Alfred Ehrlich

Gartenstr. 87

Ruf 55409

über

Bonbons, Lekächen, Mandeln etc.

Picknickversand auch nach Obersee.

R. Mamlok

Kupferschmiedest. 43

Leinen u. Wäsche

Telefon 26070

Zigarren, Zigaretten
kaufen Sie gut bei

Dringsheim

Inh. Willy Goldschmidt

Gartenstraße 53 55

sition schließen ließen, so gab sie im zweiten u. a. eine Szene von Schalom Adel mit vollendetem künstlerischer Gestaltungskraft; mit schreicher Kraft brachte sie auch aus Wolfshells auftretende Worte (Im Wunderkleider) zu Gehör. Der Beifall des gut besetzten Saales war groß.

Schw.

Zentralverband der jüdischen Handwerker Deutschlands, Ortsgruppe Breslau

Am 9. 12. veranstaltete die Jugendgruppe der Ortsgruppe Breslau des Zentralverbandes jüdischer Handwerker Deutschlands im Gemeindehaus II einen Chanukka-Abend. Nach Ansprachen der Vorstandmitglieder, der Jugendgruppe, des Heimatvereins und nach malerischen Worten des ersten Vorsitzenden der Ortsgruppe, Hugo Spiegel, brachten einige Mitglieder Gedichte, Instrumentalvorträge und gesangliche Darbietungen zu Gehör, die sämtlich mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. In den Räumen des Restaurants Glogowski hielt am 14. 12. die Ortsgruppe ihre Monatsversammlung ab. Nach einem Vortrage über das Thema "Von Kastanien bis Glühwein" und den Vorträgen der Ortsgruppe Hugo Spanier und der Geschäftsführer des Vereins Dr. Hirschfeld einige Mitteilungen und Anträge bekannt. Sie mahnten wieder die Jugend zu regelmäßiger Teilnahme an den Vorträgen und Veranstaltungen

des Vereins und wiesen ferner auf die geplante Ausgestaltung der Frauenzüge sowie auf die Bedeutung der Verpflichtung zur Buchführung im Handwerk hin. Eine Aussprache, die sich u. a. mit Fragen der Werbung sowie der jüdischen Lehrlingsausbildung und Umschichtung beschäftigte, besloß den Abend.

Lehrgang zur Ausbildung männlicher Turn- und Sportlehrkräfte

Die Reichsvertretung der Juden in Deutschland teilt mit: Um die Frage der Einrichtung eines einzjährigen Lehrgangs zur Ausbildung in männliche Turn- und Sportlehrkräfte (am gymnasialen und polytechnischen Institut von Frau Alice Blach) zu klären, werden Bewerber aufgefordert, umgehend eine Meldung in zweifacher Ausfertigung an die Schulabteilung der Reichsvertretung der Juden in Deutschland, Berlin-Charlottenburg 2, Kantstraße 158, III., einzureichen. Beginn des Lehrgangs: Volljährig, 19 Lehrtagen. Vergütung nach einer 1/2 Stunde: ehrenhalber Zehn- bis der mittleren Reihe. Nachweis besonderer sportlicher Fähigkeit. Die Meldung ist ein Lebenslauf mit einer Darlegung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Bewerbers beizufügen.

Nach langen schweren, mit großer Geduld ertragenen Leidern verschieden heute früh meine geliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Nichte

Frau Heddy Spiegel

geb. Grehl

Breslau, 18. Dezember 1937
Tiergartenstraße 36

In tiefer Trauer

Bruno Spiegel
Eva, Ruth u. Karl-Heinz

Die Beiseitung hat Montag, den 20. Dezember 1937, nachm. 3 Uhr auf dem Friedhof Cosel stattgefunden.

Am 2. Dezember entschließt plötzlich mein geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder und Onkel

Salo Lewy

im Alter von 64 Jahren.

In tiefer Trauer

namens der Hinterbliebenen

Gertrud Lewy

Oppeln, den 6. Dezember 1937.

Heute erlöst ein sanfter Tod meine geliebte Mutter

Frau Regina Ascher

geb. Levi

von ihrem langen schweren Leid.

In tiefer Trauer

Dr. Ernst Ascher

Antofagasta (Chile), den 20. Dezember 1937.
Die Beiseitung hat am Mittwoch, den 22. Dez. 1937, nachm. 3 Uhr in Breslau, Friedhof Cosel, stattgefunden.

Für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden meiner geliebten Frau spreche ich auch im Namen meiner Kinder meinen besten Dank aus.

Breslau, Dezember 1937

Yorckstraße 33-35.

Max Sonnenfeld

DASSEN OF AUGENGLASER
Optiker Gardi
ALBRECHTSTR. 4
ALLE KRANKENKASSEN

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unserer geliebten Mannes und Vaters

Victor Lachmann

sprechen wir unserer herzlichen Dank aus,
Breslau, Anzengruberstraße 16

Hanna Lachmann
Alfred Lachmann

Am 1. Dezember, 1937 verschied in Paris im Alter von 16 Jahren meine innigstgeliebte Tochter

Ruth Lippmann
Leberamt am physiologischen
Institut der Sorbonne
Breslau 13, Goethestraße 34

Frau Recha Lippmann
geb. Lachmann,

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Hinscheiden unserer geliebten Mutter

Camilla Cohn
geb. Oelsner
sagen wir für diesen Wege
unseren verbindlichsten Dank,
Breslau, im Dezember 1937.

Im Namen der Hinterbliebenen

Stephanie Cohn

DELZE —
äußerst günstig
kaufen Sie bei

LESSMANN
nur Neue Gruppenstraße Nr. 14, II

Kein Laden

Anna Moses

Schneidemeisterin, Goethestr. 23, bpt., empfiehlt ihre Werkstatt für feinste Maßanfertigung. Sie werden bei Ihren Bestellungen sehr wohl beraten.

Telefon 857 88.

Pick **Gartenstr. 48**
Telefon 38122

das Spezialgeschäft für
Lebensmittel,
Wurstwaren, Obst

Eilt! Käufe sofort
in festem Auftrag, f. Großunternehmen
bei sofortiger hoher Auszahlung

ZINNHÄUSER
mit Sitz und Fabrikation
in Oppeln-Hindenburg, Bautzen, Neiße,
Waldenburg, Görlitz, Grünberg,
Dr. Ing. Dr. iur. Frankel,
Immobilien, Breslau,
Gartenstraße 1 — Telefon 502 70.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
Heimgange unseres innigstgeliebten Vaters

Sanitätsrat

Dr. Salo Weißmann

sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank,
Breslau, im Dezember 1937

Sadowastraße 47

Rudi Rosen u. Frau

Für die überaus große, herzliche Anteilnahme
beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen
 danken wir im Namen aller Hinterbliebenen
herzlichst

Breslau, Beuthen OS., im Dezember 1937
Gutenbergstraße 37

Hugo Blach
Dr. Hans Feuerstein
U. Frau Alice, geb. Blach

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme
beim Hinscheiden unserer geliebten Mutter

Frau Jenny Berg
geb. Philipp

sagen wir hiermit unsern verbindlichsten Dank,
Breslau, im Dezember 1937

Dr. Felix Mendelsson u. Frau Else, geb. Berg

Für die Beweise herzlicher Anteilnahme beim
Heimgange meines lieben Mannes

Moritz Danziger

sage ich hiermit aufdringlich Dank.

Breslau, Kaiser-Wilhelm-Straße 177

Im Namen der Hinterbliebenen
Paula Danziger.

Kreuzberger
Albrechtstr. 57
Nähe Ring
Das Fachgeschäft
für Herren- Kleidung

Leopold Bermann
Damen- und Mädchen-Mäntelfabrik
BRESLAU 1, Reuschestr. 55
Gegr. 1887

Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten

sind nicht an den Vorsitzenden persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogen-Gemeinde“ zu richten.

Der Vorstand der Synagogengemeinde.

Trauungen

26. 12. 1957 Uhr: **Neue Synagoge:**

Frl. Lotte Regina Cohn, Viktoriastraße 114 mit Herrn Hans Lippmann, Goethestraße 40.

2. 1. 15 Uhr: **Wohngottes-Synagoge der Neuen Synagoge:**

Frl. Bianca Geßler, Götzenstraße 18 mit Herrn Alex Meyer, Moritzstraße 22.

Jüdische u. hebräische Literatur

Sämtl. Kultusgegenstände

Reiche Auswahl bei

BRANDEIS **Karlsruhe 7**
Telefon 57693

Zu jeder Gelegenheit!

senden Sie **Ablösungsstelegramme**
der „Chewraß Gmüss“ Chersed Umischen Aweilim e.V.“
Geschäftsstelle: Goethestraße 8.

Ihre Kamera braucht keinen Winterschlaf!

Das neuzeitliche Kunstlicht setzt Sie in die Lage, die Familienleben im Heim, die Feste in Familienkreise viel natürlicher im Bilde festzuhalten, weil sich der Mensch in seiner vertrauten Umgebung immer am natürlichen gibt. Welches Zuhörer Sie dazu benötigen, welche Beleuchtungsart die richtige ist, das erfahren Sie unverbindlich am besten bei Ihrem Fotografen

Bruno Matthias, Photohaus am Sonnenplatz
Gartenstr. 10 Telefon 57369

Ärztliche Schönprüfung
täglich 9-11-3-6 **Augengläser**
Ocularium **feldscheher***
Breslau, Ohlauerstraße 82

Maniküre, Gesichtsmassage

Edith Vámos

Breslau, Opitzstraße 22, II.
Telefon 24071. 1-3, 7-8 Uhr.

Martin Glaser

Jüd. Aufwärter

Würzburg, 15 - Tel. 41404

Parkeisenbahnen

Festspielearten

Teppichklöpfer

u. a.

Grundsteinmachen

Reitigen Zimmern

nach dem Muster.

Pedicüren

Endguß, Heißwasserung

durch Diathermie,

Aerothermie, Diplom.

Hermi Kalimus

Graniestraße 20, Telefon 810 33.

Wo kann das

Parfümieren erlernt werden? Oft, um

Off. D 75 E. d. Z. D 79 Exp. d. Ztg.

Geben Sie Ihre Familienanzeigen in das Breslauer Jüd. Gemeindeblatt.

Was kann Breslau jude. Dame Fußpflege erlernen?

Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
24. 25. Dezember	21. Tebet	ת'בז	Vorabend 16 morgens 6.45, 8.45; 10 Uhr Ansprache Haftarah ט"ז נסכט Schlub 16.39	Freitag Abend 16 Vormittag 9.15, Sabbathausgang 16.40 II. B. M. 3.1-4.17; Jesaja 27,6
26.-31. Dezember	22.-27. Tebet		morgens 7, abends 16	morgens 7.15, abends 16; Sonntag 17; Lehrvortrag cand. Saretzki: "Die Gaonen"
31. Dez. 1. Januar	28. Tebet	ט'בז	Vorabend 16 morgens 6.45, 8.45; 10 Uhr Predigt u. Neumondweihe Haftarah: ט"ז נסכט Schlub 16.43	Freitag Abend 16.15 Vorm. 9.15, Neumondweihe 9.45 (Predigt) Sabathausgang 16.45 II. B. M. 7.8-8.28; Ezechiel 28,25
2. Januar	29. Tebet		morgens 7, abends 16	morgens 7.15, abends 16.15; Sonntag 17; Lehrvortrag Rabbiner Dr. Halpersohn: "Talmudische Persönlichkeiten". III.
3. Januar	1. Schwat	ט'בז ט'בז	Vorabend 16.15 morgens 6.40, 8.45; 10 Uhr Ansprache Haftarah: ט"ז ט'בז Schlub 16.52	Freitag Abend 16.15 Vormittag 9.15, Sabbathausgang 16.50 II. B. M. 12.1-13.36; Jeremia 46,13...
4.-7. Januar	2.-5. Schwat		morgens 7, abends 16.15	morgens 7.15, abends 16.15, Sonntag 17; Lehrvortrag cand. Rosenthal "Juda Hadev"
7./8. Januar	6. Schwat	ט'בז	Vorabend 16.15 morgens 6.40, 8.45; 10 Uhr Ansprache Haftarah: ט"ז ט'בז Schlub 16.52	Freitag Abend 16.15 Vormittag 9.15, Sabbathausgang 16.50 II. B. M. 12.1-13.36; Jeremia 46,13...
9.-14. Januar	7.-12. Schwat		morgens 7, abends 16.15	morgens 7.15, abends 16.15, Sonntag 17; Lehrvortrag cand. Rosenthal "Juda Hadev"

Alte Synagoge: Lehrvorträge des Herrn Gemeinderabbiner Dr. Hoffmann jeden Freitag Abend nach dem Gottesdienst in der Wohtags-Synagoge; "Jüdische Pflichtenlehre"

Neue Synagoge: An jedem Sonntag, nach der 17 Uhr, findet in der Hauptsynagoge Abendgottesdienst mit Lehrvortrag statt. Zuliltschitz-Synagoge: Sonntag, den 9. Januar 1937, zwischen Mincha und Marwi: Vortrag von Rabbiner Dr. Lewin über "Jüdische Situation in Lichte der Jüdischen Lehre".

25. 12. Michael Ernst Bry, Sohn des Herrn RA. Dr. Erich Bry und der Frau Milli geb. Centauer, Aysthstraße 15, 1.
1. Erich Rosenthal, Sohn des Herrn Arthur Rosenthal und der Frau Lucie geb. Senger, Neumarkt 1, Sdi. Feier: Breslau, Restaurant Wolff, Taunegienstraße 12.
15. Ernst Lobenthal, Sohn des verst. Herrn Rudolph Lobenthal und der verst. Frau Frieda geb. Silberstein, Gräbelscher Straße 61/65.
15. Wolfgang Wolkowitsch, Sohn des Herrn Jacob Wolkowitsch und der Frau Hertha geb. Seidel, Sonnenstraße 5.
22. Günter Durra, Sohn des Herrn Salli Durra und der Frau Käte geb. Ritter, Harrasgasse 6.

Geburtsstage

80 Jahre:

8. 1. Oskar Nathan, Lohestraße 46, früher Adelnau.

84 Jahre:

27. 12. Bernhard Starkmann, Jahnstraße 30, II.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 30. Oktober 1937 bis 13. November 1937:
Keine.

Übertritte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 30. November 1937 bis 13. Dezember 1937:
4 Frauen.

Beerdigungen

Friedhof Lohestraße:

6. 12. Elita Bawerwald geb. Frankel, Gabitzstraße 142
6. 12. Elvira Stroh, Viktoriastraße 27
8. 12. Camilla Cohn geb. Ochsner, Gutenbergsstraße 10
8. 12. Ernestine Kempner geb. Linie, Kirchallee 36a
10. 12. Therese Epstein geb. Kohn, Kaiser-Wilhelm-Straße 101

Friedhof Cosel:

7. 12. Helene Rosenbund geb. Kaiser, Gleiwitz, Kirchstraße 2

Kohlen-Goldmann
Tautenzienplatz 6 / Fernsp. 558 52
Koks, Kohle, Briketts, Holz

Jüdisches Lehrhaus, Breslau
Erfahrung: den 2. Winterhalbjahrseminar, Januar/März 1938
Montag, den 17. Januar 1938, 20.15 Uhr.
Prof. Dr. Franz Oppen, Neu Graupenstraße 3/4;
"Jüdisches Schicksal im Mittelalter"
Vorlesungen u. Arbeitsgemeinschaften:
"Palästina in Geschichte und Gegenwart".

1. "Der Kampf um Palästina im Mittelalter" (St.-R. a.
2. "Palästina und der Islam" (Prof. Dr. Willy Cohn),
3. "Palästina in der Mythik" (Prof. Heimann),
4. "Palästina im gegenwärtigen" (Gemeinde-Rabbiner).

"Aus der Welt der jüdischen Bräuche" (Rab. Dr. Ernst Hoffmann),
"Jüdische Arbeitsgemeinschaften in der Dichtung" (Stud.-Ass.
a. Dr. Betty Foerder),

"Europäer und Juden" (Prof. Dr. Gehrman),
"Gegwart" (Prof. Dr. Gehrmann),

"Sternschnüre, die über die Welt sind" (Dir. Kar. Adler-Stuttgart) und Chor-Direktor Werner Sander),

"Psychologie des Unbewußten" (Dr. phil. Sophie Frieda Goldmann),

"Die Kunst des Sprachens und Singens" (Staatlich gepr.
Musikpädag. Elfiende Kober),

"Physik im täglichen Leben und im Haushalte der Natur" (St.-R. a. Dr. Polnick),

"Die Geschichte der Werke, die der jüd. Musikverein aufführt" (St.-Ass. a. Dr. Erich Werner).

Beginn der Vorlesungen: 20. Januar, Aufführung, Vorlesungs-Verszeichnis und Eintrittskarten ab 10. 1. 38 (11-14, 15-17),

Anger 8. Lesestimer.

In unseren bewährten Fachgeschäften
bieten wir Ihnen stets das Neueste
nach persönlichem Geschmack in
jeder gewünschten Preislage

HUT-

ROSENTHAL

BLÜCHERPLATZ 6
N. SCHWEIDNITZERSTR. 5a



PELZE
SIMON
Büttnerstraße 26/27
altherauskanntes Fachgeschäft für
Pelzwaren — Mäntelchenreiner

Neu! Record

inh. W. Ucko

o. nur Appressi. 9

Rut 580 75

Anzug od. Paletot

blau u. läufern

1. — MIK.

Reparaturen o. chem.

Reinigung billigst

Ablieferung und Lieferung frei

Bazar

Albert Marcus
Ring 48 — Tel. 583 03

Das Fachgeschäft für
Geschenke • Wirtschaftswaren • Spielwaren

Krankenversicherungen
nach wie vor

durch **Keiler** Breslau 13
Goethestraße 34
Fernruf Nr. 342 55

Neuer Jüdischer Schulverein Breslau

Priv. Jüd. Volksschule am Anger
für Knaben und Mädchen

Schul-iter: Studienrat a. D. Pollack

15 Volksschul- und 6 Kursusklassen
mit großem Lehrplan

Sprechstunden: werktäglich außer Mittwoch von 11.30 bis 12.30 Uhr
und Mittwoch von 16 bis 17 Uhr.

Fernsprecher 598 65

Es wird nun baldige Anmeldung für alle, insbesondere die Lernfänger
klassen gebeten, damit die Klassenplan rechtzeitig aufgestellt werden kann.

Unterstützt das Jüdische Winterhilfswerk!

8. 12. Max Ehrlich, Baden-Baden, Kaiser-Wilhelm-Straße 8
 8. 12. Victor Lachmann, Ansgarstraße 16
 8. 12. Ludwig Ehrmann, Johannesburg, Süd-Afr., Jeppé Str. 71
 13. 12. Therese, gen. Jenny Berg geb. Philipp, Charlottenstraße 25
 13. 12. Felix Meyer, Gartenstraße 12 b, Kuthanei
 14. 12. Walter Sadi, Freiburger Straße 23
 14. 12. Rechekka Badler geb. Segall, Fraustadt
 16. 12. Salomon Glaser, Augustastrasse 66

Bei Todesfällen

ist sofort Herr Beerdigungsinspektor Neumann, Goethestraße 8, Tel. 3648 anzuufen, der jede erforderliche Auskunft erteilt.
 Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Uferführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsevine oder Privatstiente erfolgt.

Der Vorstand der Synagogengemeinde.

Sprechstunden

Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein, Taueniusplatz 7. I. Fernspr. 5778; Montag, Dienstag, Donnerstag 9½-10½ Uhr.
 Gemeinde-Rabbiner Dr. B. Lichtenstein, II. Tauenius 9, Fernspr. 53819; Sonntag bis Freitag, ab 10 Uhr, ab 14½-15½ Uhr.

Rabbiner Dr. Sänger bis auf weiteres vertreten durch Rabbiner Dr. Halpern (siehe weiter unten).

Rabbiner Wassermann (für Schlecht); werktäglich 11-12 Uhr, Freiburger Straße 34, Fernsprecher 549-07.

Rabbiner Dr. Dr. Schlesinger, Moritzstraße 50, werktags 8-9 Uhr, außer Freitag, Telefon 257-91.

Oberkanzler Weiß, Wallstraße 9, 12-15 Uhr (außer Freitag und Sonnabend), Telefon 256-12.

Kantor Wartenberger, Schneidiger Städtegarten 8, Fernspr. 278-88;

Sprechstunden: Montag 10-11 Uhr, 14-15 Uhr.

Kantor Raba, Kastanienstraße 57, Freyhan, Fernspr. 305-13.

Sprechstunden: Montag bis Freitag 15-16 Uhr.

Kantor Töpper, Gartenstraße 10 II. Sprechstunden nadam 15-17 Uhr, Telefon 503-92.

Hilfskantor Lachmann, Körnerstraße 53, III. Sprechstunden täglich außer Freitag von 10-11 Uhr, 14-15 Uhr.

Chorleiter der Neuen Synagoge Heinrich Markl, Sprechst. 14-15 Uhr.

Breslau 5, Sonnenstraße 21, hptr., Fernspr. 257-97.

Trockenes Brennholz-

in jeder Länge u. Stärke zu Tagespreisen. Abholung von jedem Spender werden wir sehr dankbar sein.

Penh "Jüdisches Brennholzhaus" Hochstr. 62, Tel. 308-0. Wir beschäftigen ständig jüdische Arbeitswillige.

Stellengesuche

Abgebauter Akademiker

jud. sucht Tätigkeit im Büro, Off. u. RD. 3480 Exp. d. Ztg. erb. ten

Abgebauter **kaufm. Angestellter**
 mit Antrag auf Arbeitsbeschaffung sucht bei sehr beschäftigter Auspr. irgendeine Beschaffung im Büro, Expedition, Lager etc. Off. u. RD. 27 Exp. d. Ztg.

For. 1. Februar oder 1. März 1938

suecht jüd. selbständige

Vormittags-Stellung

zu 1-2 jüd. Kindern od. Kleinkind, Off. mit. G. 7 an die Exp. des Zeitung

Junge Mädchen

jud. die zwecks Berufsausbildung nach Breslau kommen, auch Schularmee, jud. finde liebhaber Aufnahmen u. Bezeichnungen der jüdischen Berufe, Gruppe alterer Abschül. Amtl. Preis 10 M. Off. mit. E 22 Exp. dieser Zeitung

Masch.-Ing.

Jüd. Chaufeuer
 für Jahre alt, sucht
 sucht u. sucht
 Beschaffung, arbeitsfähig und voll
 kontrolliert, gleich welch Art,

Off. u. RD. 74 d. Zeitung

17jähriges Mädel sucht Stellung, Sprechstundenhafte, (Anr.) Off. u. E 12 Exp. dies. Zeit. | 3492 E. d. Ztg.

Gehen Sie Ihre Familienanzeigen

in das Breslauer Jüd. Gemeindeblatt,

MÄNTEL und KÖSTÜME



Stellengesuche

Jude mit keiner Zeugnissen
 3½ J. ledig, nach Stellung
 als Gutsdienstleiter, Ein-
 oder Verkäufer für Ein-
 oder Haushaltwaren im
 Einzelhandel, Kleinpries oder
 Großhandel, Eil-
 Offerte an die Expedition

dieser Zeitung unter E 10

per sofort, Off. u.
 E 18 Exp. d. Ztg.

In einem streng
 rituellen Haushalt
 gebraucht, 25-30 Jähr. Tochter, die
 in die Kinderpflege
 verpflichtet ist, gebraucht
 eine Hausangestellte.

Leidige Hausar-
 wird übernommen,
 Off. G 3397 E.D.Z.

Wirtschaffterin

jüdisch, ausreichend
 gebildet, gebraucht
 Off. u. L. 665 postlager-

liegung Liegnitz.

Geb. 1886, junger
Mädchen

suecht Nachmittags-
 Stellung zu einem
 Kind, mit Schul-
 fähigkeit, Off. unter

E 17 Exp. d. Ztg.

Nur der beschäftigt

Handwerker kann Lehrlinge
 ausbilden!

Jud. Mädchen

für Vorstellung im
 Spätmittags-Haus,
 Nachmittag, z. Zt.
 Hilfe bei Zer-
 monien, gebraucht,
 off. u. A. K. 160
 a. d. P. 4. Ztg.

In einem streng
 rituellen Haushalt
 gebraucht, 25-30 Jähr. Tochter, die
 in die Kinderpflege
 verpflichtet ist, gebraucht
 eine Hausangestellte.

Leidige Hausar-
 wird übernommen,
 Off. G 3397 E.D.Z.

Hausangestellte

oder Haustochter,
 jüd., insgesamt per
 1. Februar 1938, gebraucht
 Käsniak, Herder-
 str. 37. Tel. 825-46.

Hausangestellte

jud. 1. moch. jüd.
 Arbeitsamt- und
 Arztschafft, (2 personen), evtl.

Zeitung, gesucht
 Dr. Koenigsfeld,
 Höfleinstraße 3.

Weitblickig
 gesucht

Wirtschafts-
 Vorstellung am 8-12. Uhr.

Sueche für 1. Januar jüdische Haus-
 gehilfin oder -tochter, Rechtsanwalt
 Unger, Löwen in Schlesien.

Wir beobachten

Ostern 1938 einer jüdischen

Lehrling
 Vorlesung u. Vorträge (gut), p. bald
 er-sucht B. Massehnen (Herr), v.
 Puttershoff, Schneidereiartikel,
 Vorstellung von 1-3 Uhr.

Der Vorstand der Synagogengemeinde Breslau,
 Wallstraße 9.

Oberaucher Haase (Neue Synagoge), Gartenstraße 10 II. Telefon 503-92.
 Sprechstunden täglich außer Sonnabend, im Gemeindehau, Wallstraße 9
 9-11 Uhr.

Oberaucher Ehrlich (Alt Synagoge), Büro: Wallstraße 9 (Sonnabend bis
 Donnerstag, 11-13 Uhr.
 (Schluß der Bekanntmachungen der Synagogengemeinde.)

Das Israelitische Krankenhaus

weist im Interesse der unbenannten Gemeindemitglieder darauf hin, daß die politischen Sprechstunden für arme jüdische Kranke werktäglich wie folgt stattfinden:

Poliklinik für innere Krankheiten	11-12 Uhr
... chirurgische Krankheiten	1-3 Uhr
... Frauen-Krankheiten	10-10½ Uhr
... Augen-Krankheiten	8-9 Uhr
... Kinder-Krankheiten	3½-4½ Uhr
... Hals-, Nasen-, Ohren-Krankheiten: Dienstag und Freitag	9-10 Uhr
... Haut- und Nerven-Krankheiten: Montag, Mittwoch, Freitag	9-10 Uhr

Wessen Beitrag fehlt noch?

Neben der jüdischen Winterhilfe muß auch für die jüdischen Kranke gesorgt werden. Darum vergiß nicht Deine Spende an den

Hilfsschub für jüdische Kranke
 Dr. Wilhelm Freyhan Dr. Paul Rosenstein
 Postcheck 12782 Genossenschaftsbank Irwin, Breslau

Nachrichten

DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Jüdisches Lehrhaus. Eröffnung des zweiten Halbsemesters Montag, den 10. Januar 1938, 20.15 Uhr, im Freundeal, Prof. Dr. Franz Oppenbach, Dr. J. F. Feuerbach, über das Thema: Jüdisches Schicksal in Mitteleuropa. Beginn der Vorlesungen am 20. Januar. Ausführliches Vorlesungsverzeichnis am 10. I. Anger 8. Lesecimmer.

Ihr alter Hut

wird wie neu!
 Durch: Reinhard Umpres, en Garnieren

SCHÖNFELD & CO.

Breslau, Schmiedebrücke 17/18, Ecke
 Neue Schmiedestraße 14, Ecke
 Schmiedestraße 43 a, Ecke
 Reuschstraße 36, Ecke

Stellenangebote

Herrenstoffe

Leistungsfähige, Breslauer Jud. Firma
 in der Zeitung

jüd. Vertreter

Besuch von Privatkundenschaft, Off.
 u. D. 77 an die Exp. 4, Zeitung erbet.

Vorführstange

jud., blonde, jüd., Erscheinung, für
 die Reise bei gut gesucht. Vor-
 stellung Montag von 8-12 Uhr.

Felix Epstein, Dameramäntel-Fabrik

Reuschstraße 60/61.

Lehrfräulein

Vorleser u. Vorträgerin (gut), p. bald
 gesucht B. Massehnen (Herr), v.
 Puttershoff, Schneidereiartikel,
 Vorstellung von 1-3 Uhr.

Sueche für 1. Januar jüdische Haus-
 gehilfin oder -tochter, Rechtsanwalt
 Unger, Löwen in Schlesien.

Sabbathkommission des Jüdisch-Konservativen Gemeindevereins (Karlstraße 40/41) und der Agudas Jisroel, Ortsgruppe Breslau (Willmannstraße 8). Wir bitten die Gemeindemitglieder, die mit ihren Kindern in Lehrstellen wegen der Sabbath-Heiligung Schwierigkeiten haben, sich an uns zu wenden. Jüdischer Kulturbund: Mittwoch, 12. Januar 1938, 20.15 Uhr. Freunde- saal: 1. Lassez-Vers. Karls (Königstraße 10, Breslau). Sekretär: Dr. David Dobrow, Strawinsky, Lieder gelernt der Tänzerin der jüdischen Darbietungen. Am Flügel: Rudolf Lehmann, Berlin. Sonnabend 22. und Sonntag, 23. Januar, 20.15 Uhr, gelangt im Freundeusal Shakespeare's „Romeo und Julia“ durch das Ensemble des Jüdischen Kulturbundes, Hamburg, zur Aufführung. Regie: Dr. Hans Busbaum.

Verband jüdischer Frauen für Palästina-Arbeit. Im Laufe des Januar wird Jetka Levy-Stein (Berlin) einen Vertrag über „Juden und Juden in Amerika“ halten.

Tonybühnale des Sozialen Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen, Schweidnitzer Straße 30 (Mitglieder des Reichsverbands der Jüdischen Frauenarbeiterinnen, Düsseldorfer Platz 10, Breslau).

Sonnabend, den 1. Januar keine Veranstaltungen. Donnerstag, den 6. Januar, 20 Uhr: Vortrag von Hans Bauer über „Bialik“; jüdische Darbietungen: Kantor Wartenberger/Arthur Schindler. Sonnabend, den 8. Januar, 20 Uhr: Kleinkunst-Abend mit Hanna Brauer-Götz, Hertha Schein-Aron, James Elmer, Luz-Maria Stein. Rudolf Sehiger, Erich Simon.

Jüdischer Turn- und Sportverein Bar-Kochba e. V., Breslau. Anschrift: cand. theol. Fr. Günther Natha in Breslau 13, Körnerstraße 15. Tel. 507 80. Halle: Max-Nordau-Turnhalle, Neidorfstraße 102.

In der Generalversammlung, die am 11. Dezember stattfand, gab die einzelnen Funktionäre ihre Forderungen. Die Versammlung wußte darauf folgendes: Vorsitzender: Dr. Heribert Rötter, Schriftführer: Fr. Günther Natha, Kassenwart: Hans Schüftan, Turnwart: Viktor Foerder, Turn- und Hochschradswart: Fritz Neufeld, Sportwart: Fritz Gerber, Jugendwart: Gerhard Schönfeld, Fördwart: N. Miedzinski, Beisitzer: Ernst Tauber. — Der Weltgerichtswidmester des Makabirens in Deutschland, Max Hochstaedt, wird demnächst wieder in Köln und zwar gegen einen ausländischen Gegner antreten.

Jüdischer Touren-Ruder-Club 1908 e. V. Der Jüdische Touren-Ruder-Club 09 e. V. beschloß, die diesjährige Rudersaison mit einem Abend in den

Räumen der Gesellschaft der Freunde, Neue Grapenstraße 34. Nachdem der Vorsitzende des Clubs, Rechtsanwalt Dr. Joseph Rosenthal, die Gäste begrüßt hatte, wies er auf die Bedeutung des Rudersports hin. Die größte Kilometerzahl hatte in diesem Jahre der Jungmann-Vierer in der Zusammensetzung Heymann, Freund, Benjamin, Krajanker, am Steuer: Hirschfeld, zurückgelegt. Von den Seniors stand führend an der Spitze der Ruderman: Walter Schein in selbst, in der Damenabteilung zeigte sich als die fleißige Ruderin Prädolin Brauer aus.

Ausbildungsplätze auf Lehrgut Landwerk Neundorf

Die Preseabteilung der Reichsvertretung der Juden in Deutschland teilt mit:

In den landwirtschaftlichen Lehrgut Landwerk Neundorf können zur Zeit eine Reihe von Ausbildungsplätzen für landwirtschaftliche und gärtnerische Ausbildung von Jungen und für die Ausbildung von Mädchen in der Landwirtschaft in Gruppenkabinette. Miltwirtschaft neu besetzt werden. Projekte stehen. Wunsch zur Verfügung. Anfragen von Selbstzähler werden erbeten an die Hauptverwaltung des Landwerk Neundorf, Berlin-Charlottenburg 2, Kanistraße 158.

Chamukkab in Herrnroitsch

Am 28. November fand in der Pflegeanstalt Herrnroitsch für die dort untergebrachten Schönlinge des Jüdischen Wohlfahrtsamts eine Chamukkabfeier im Rahmen eines Gottesdienstes statt. Der Seelsorger der Anstalt, Rabbiner Dr. Halpernsohn und Hilfskantor Laehmann erfüllten durch eine weihvolle Ansprache und durch den Gesang des Chamukkabliedes die Zuhörer. Nach Beendigung der religiösen Feier nahmen die Schönlinge in ihren zugedachten Chamukkabpäckchen mit süßlicher Freude in Empfang.

Aus kleinen Synagogen-Gemeinden. Synagogen-Gemeinde Strehlen i. Schlesien: Barmizwah am 1. Jan. 1938; Franz, Sohn des Herrn Zahndert Dr. Max Gersbach und Frau Margarete geb. Grün — Synagogen-Gemeinde Tschachendorf: Silbergeschenk am 26. 12. 1937; Leo Gutfreund und Frau Selma geb. Keller.

Geschäftliches außer Verantwortung der Schriftleitung

Die vorliegende Ausgabe enthält eine Kalendar-Biläge der Firma Hans Adolf Hirsch, Automobile, Breslau.

Verantwortlich: Für den redaktionellen Text: Manfred Rosenfeld, Ansprechstellen: Siegfried Schatzky; Verlag: E. Schatzky, ähnlich in Breslau, Lohndreieck: 1937; 2275 Expl.; z. Zt. gültig Preisliste 5. Druckerei: Schatzky, D-A, III-Vj.

Vermietungen

Kaiserstraße 83, 1. Etg.

4-Zimmer-Wohnung

mit großer Zulage, Balkon, für 1. Januar 1938 zu vermieten. Zu erkennen beim Hausmeister.

2-Zimmer-Wohnung

Odertor

Mittelstein: helle Küche, Klos., el. L., 45 M. p. zu vermieten. Nachbar: Wirt, daneben.

3-Zimmer-Wohn.

mit alt. Zubehör, Badekab., Wasser-

in ruhigem Hause, Elsässer Str. 7; 3. Etage, per 1. oder 1. 4. 1938 zu vermieten: Miete 90 Mark, Schrankenloch, 1. Etage, 34 M. p. zu vermieten. Vermögen- u. Tresband-Verwalter Breslau 13, Hohenzollernstraße 84.

Gartenstr. Nr. 64

Büroräume

und

2 Vier-Zimmer-Wohnungen

preiswert zu vermieten, Nähères bei Markowitsch, Goethestraße 21. Telefon 811-37.

Schwerinstraße 58

Sonsiege 4-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Mädelz., 2 Bk. u. reichl. Nebenzimmer, neu renoviert, preiswert zu vermieten. Nachbar: 4. Etage, 2. Fl., Verwalt. Braun, 2. Flage.

4 u. 5-Zim.-Wohnung

part. u. 1. Stock, mit Bad, Mädelz. u. Nebenzimmer, sehr sonnig.

Gottschalkstraße 32

zweite Etage zu vermieten. Näheres bei Louis Gründer, Vater und Sohn, 1. E. 1. Stock, Grundstücks- u. Hypothekenmakler, Breslau 13, Hohenzollernstraße 84.

Zu vermieten zum 1. Januar 1938

Monzelsee, 48, pfr., 2-Zimmerwohnung,

Monzelsee 48, 1. Stock, 1-Zimmer-

wohnung, Mietpreis 100,- RM.

Monzelsee 48, 1. Stock, 1-Zimmer-

wohnung, Mietpreis 125,- RM.

Grundstückswertung: Walstrasse 9.

Sonne

5-Zimmer-Wohnung

im ruh. Hause, Charlottenstr. 3, 111,-

zu vermieten. Nachbar: Wirt, daneben.

Wirt, daneben, partiere.

3-Zimmer-Wohn.

in alt. Zubehör, Badekab., Wasser-

in ruhigem Hause, Elsässer Str. 7;

3. Etage, per 1. oder 1. 4. 1938 zu

vermieten: auch als Wohneinheitss-

zweig geeignet. Lothringer Str. 3, 111,-

zu vermieten. Großraum.

Vermögen- u. Tresband-Verwalter

Breslau 13, Hohenzollernstraße 84.

Für 15 Mark

ist ein sonnig. Vorderzimmer, hellig, ruhig, u. leer zu verm. Opitzstr. 23, 11, r.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. Näheres bei

Markowitsch, Goethestraße 21. Telefon 811-37.

Großes, sonniges

Leerzimmer

mit oder ohne Küchenbebauung und

mit Befliegung in frischem Hause,

zu vermieten. Kurfürstendamm 6, 111,-

Gutesbergstr. 6, 1. Etg., r. Tel. 912 51.

Sonniges, sonniges

Vorderzimmer

mit oder möbliert, zu vermieten,

Sennestraße 28, 3. Etage, Ucko

Gut möbl. 1. Stock

zu vermieten. Kurfürststr. 48, 1. I.

Kl. möbl. sauber.

ZIMMER

an befürwort. Herrn

zu vermiet. Kurfürstendamm

6, 1. E. 111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

RM. Tel. 3378 642.

Gut möbliert Zimmer

zu vermieten. Kurfürstendamm 6,

111,- zu verm. Preis 100,-

<p

Gesüngbörnlln-Morphonis

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V. Ortsgruppe Breslau, sind durch das nebenstehende Zeichen kenntlich.

Automobile



Breslau-Str. 21 - Tel. 81221
Neue Automobile
Zu allen anderen
Gebrauchte
Wagen recht und billig.

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphen-
straße 9, gegründ. 1909. Bau-
und Dachdeckungs-
und Isolationsgeschäft.
Telefon 563 21.

Beleuchtung

Lampen-Gerstäel
Jetzt Gartenstraße Nr. 40,
während dem Konziergehaus.
Telefon 512 72.

Berufskleidung

gut und preiswert bei
Adolf Malinowitz
Klosterstraße 21
Telefon 509 55.

Chem. Reinigung u. Färberel
Stadt-Nr. 10, Boris Bernheim
Schönheit u. Tadel. Bader
ster- u. Waschanstalt. Annahme für
Farbe u. chem. Reinig. Freie Ab-
hol. u. Lieferung. Schnell, gut, bill.

Damen-Friseur

Jasente, Höfchenstraße 96
Tel. 36818. Neuzeitliche Salons
für Damen und Herren.
Spezialität: Entfernen und Neu-
färben verlierbarer Haare.

Drogen

Über 50 Jahre - Gute Ware
Ernsto Matthias
Gartenstraße 20

Drogen

Pharm. - Waschmittel - Bohner-
wachs - Foto -
Drogerie R. Rothgässer
Sandstraße 27. Ruf 361 94
Hausen, das Parkettreinig.-Mittel.

Drugerie

Charlotten-Drogerie, 1 Breslau
Breslau-Str. 13. Franz-Seifert-Platz 7.
Pekka Optikus - Telefon 846 29.
Färben, Photo, Parfüm,
Waschen und Putzmittel.

Drucksachen

Max Bernmann, Buchdruckerei
Antonienstraße 24
Fernruf 3052.

Drucksachen

Druckerei Schatzky
Nikolaistraße 16/17
Telefon 244 68

Restaurant Glogowski

Schweidnitzer Stadtgasse 9/1
Die behagliche Gaststätte
Unter Aufsicht des Rabbinate
Telefon 262 67

Eisenwaren

Ofen, Herde
samtliche Haush.-Küchengeräte.
H. Brauer & Sohn
Telefon-Str. 26 - Telefon 3061.

Eisenwaren, Wirtschaftsart

Herde und Ofen
Werkzeuge
Eisenhandlung Brandt
Friedr.-Wihl.-Str. 80 -- Tel. 28096.

Elektrische Anlagen

Reparatur u. Anbringen
und Anpassen
Fritz Eichwald
Nikolaistraße 7
Fernsprecher 384 77.

Elektr. Licht. und Kraft-Anlagen

Lampen-Prinz, Elektromotoren
Konzertsaal-Be 47/49.
Telefon 399 31.
Kostenanschläge unverbindlich

Fleischerei u. Wurstfabrik

P. Glücksmann
Inhaber: J. Weissenberg
Gartenstraße 37 - Telefon 31619
empfiehlt

Mastochsenfilet - H. M. Himmel-
zahn - Kalbfleisch sowie
Prinzip Wurstwaren - R. Aufschnitt.
Pünktlicher Versand nach anwärts

Foto

ALEXANDER, Höfchenstraße 7
Bekannt f. Qualitätssarb.
Sämtlicher Fotobedarf.

Foto

Schöne Fotografie setzen
vorfällige Arbeit ihres Kunden
voraus.
Bruno Matthias
Gartenstraße 10.

Foto

Abräume, Vergrößerungen und
Reproduktionen.
Foto-Kopien von Dokumenten
und Bildern, Chancenberichte
Franz-Seifert-Platz 7 - Tel. 816 29.

Ferner-Schneider

Gebr. HECHT
Schweidnitzer Straße 38/40, I
Telefon 568 91

Kohle - Koks

D. OELNSER
Hohenholznerstraße 38, pt.
Telefon 860 32/33

Lampen

Telefon 56498
Große Auswahl -- Billige Preise.
Alle elektrischen Geräte, auch für
Ausstellung.
Reparatur schnell und preiswert.
Lampen-Großdorf, Schloßstraße 16.

Hotel Goldene Gans

Königstraße 27/29
Vornehmen Wein- und Bierrestaurant

Hier
fehlt
Ihr Inserat!

Lebensmittel

LEO RICHER, Viktoriast. 109
Kolonialwaren, Frischkost, Weine
Obst, Gemüse, Süßfrüchte
Fernsprecher 394 92.

Leihhaus

Lachmann Poststraße 1
Gold. Silber, Uhren, Ju-
welen -- Ankauf, Ver-
kauf, Beleihung.

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstraße 35
Tel. 5433 -- Ausführung sämtl.
Linoleum-Arbeiten.
Kostenanschläge bereitgestellt!

Malerarbeiten

SIEGMUND COHN
Schillerstraße Nr. 10
Fernsprecher 346 48.

Feine Malzkleidung

aus hervorragenden englischen und
deutschen Fabriken. Vorhängen,
Verpackungen, Kleider-
Hosen und Reisezutaten
Modische Neuheiten. Wasche nach
Muster und Spieldekoration
zu jeder Anzahl am LKW.

B. PFEIFFER
Schweidnitzer Straße 27
gegenüber der Oper.

Metallbetten, Matratzen

Unterbetten, Guckbetten, Reform-
Unterbetten, Kaufhauseinschlungen,
Unterbetten, Matratzen
Betten-Vertrieb Scharenheim
Gartenstr. 24, gegenüber d. Markth.

Möbel

Zimmermöbeln / Küchen-
und Essensmöbel / Einrichtungen
F. Brandt & Co., Möbel für
Jedermann / Nur Ohlauer Str. 45

Pelze

Pelzhaus Prister, Neue Grapen-
straße 5, Tel. 58862. Pelze - Großte-
Auswahl. Billigste Preise.
Umarbeitung. - Konserverung

Pension

Pension Halpern
Gartenstraße 43, II. Fliege-
rung. Einzel- und Doppelzim-
mer mit Zentralheizung, Fahrst., etc.
vorüberh. od. dauernd. Tel. 39262.

Konditorei Seelig

Reiche Auswahl in:
Menüs 125 Mk.
Pa. Stollen-Hausbackkuchen

Radio

Radio-Silberfeld

Klosterstr. 47, neben Kristallpalast,
Ruf 382 64. - Neueste Modelle und
Gegenseitigkeiten.

Radio

Die neuesten Apparate eingetroffen:
Teilzähler, Reparaturen,
Taschenlampen-Vertrieb
Schmiedebrücke 48. Telefon 290 35.

Bei Radio-Anlagen

Erwin Blumenthal fragen:
Weidenstraße Nr. 5
Telefon Nr. 585 15.

Fachmann für ungetrübte Radiofreude

HEINZ BARUCH
Hofstraße 59. Tel. 399 96.

RUNDFUNK- VERTRIEB

Jug. Celsner
BRESLAU 5
GARTENSTR. 53-55
(LIEBICH) TEL. 34030

Schlosserei

D. Armer, Schlossermeister
Kupferschmiedestraße 21
Teleph. 217 84. Ausführung sämtl.
Schlosserarbeiten. Gegr. 1887.

Schlosserei

E. Königsberger
Altüberstraße 5. - Ruf: 290 42.
Kunst-, Bau- und Gießerei-
Schlosserei.

Schuhbesohl-Anstalt

Ihre Schuhreparatur schnell,
sicher und preiswert Beschlagnahm.
Max Pollack, Freiburger Str. 5.
Ihren Anruf richten aus: Nr. 294 67.
Lieferung und Abholung frei.

Tapeten

Alfred Danziger, Kaiser-Wilhelm-
Str. 11. Tel. 33140. Spitzenleistungen
in allen Preislagen. Zusendung
von Musterbüchern auf Wunsch.

Uhren und Goldwaren

werk preiswerter Beschlagnahm.
Ihremar, Neustadt, 36/37. (nahe
der Kaiser-Wilhelm-Str.) Tel. 324 00.
Reparaturen und Umarbeitungen in
eigener Werkstatt, gut und billig.

Die gute Zigarre

bei D. Königsberger, Kaiser-Wilhelm-
Str. 13 u. Neue Schweidnitzer Str. 2.
gegenüber Wertheim. Tel. 350 84.
seit 1867!

Gottmönnen, in denen man sich wohlfühlt!

Restaurant Glogowski

Schweidnitzer Stadtgasse 9/1
Die behagliche Gaststätte
Unter Aufsicht des Rabbinate
Telefon 262 67

Hotel Goldene Gans

Königstraße 27/29
Vornehmen Wein- und Bierrestaurant

Hier
fehlt
Ihr Inserat!

Konditorei Seelig

Reiche Auswahl in:
Menüs 125 Mk.
Pa. Stollen-Hausbackkuchen

Leo Wolff

bekannt gute Küche
Taubenstr. 12, Ecke Anger



N. Graepenstr. 34 Tel. 24213
JÜDISCHER KULTURBUND
 BRESLAU
 im REICHVERBAND DER JÜDISCHEN KULTURBUNDE
 IN DEUTSCHLAND

Mittwoch, den 12. Januar 1938, 20th Uhr
 Freundezaal.

Nach den Erfolgen im Ausland und in Berlin
 einziger

TANZ-ABEND ELSA CARO (JUANA MANORSA)

Am Eingang: Ruth Lehmann, Berlin.
 Aus dem Programm: Schönberg, Dvorak, Debussy,
 Strawinsky, Janáček.
 Eintrittskarten: ab 12.12. 1. Kl. 175 Mk., 2.50 Mk.
 ab 5. Januar 1938 an der Kasse des Kulturbundes,
 Neue Grünstraße 3/4.
 Eintritt nur mit Kulturbund-Lichtbild-Ausweis.

Sonnabend, d. 22. u. Sonntag, d. 23. Januar 1938,
 20th Uhr, Freundezaal

ROMEO UND JULIA

Schauspiel in 5 Akten (20 Bilder) von William Shakespeare
 übersetzt von Therese Rohrbach
 Regie: Dr. Hans Baumhauß
 Bühnenbild: Hans Schmidberg, Kostüme:
 Käte Friedenthal, Musik: Oswald Behrens,
 Schauspielensemble d. Jud. Kulturbundes Hamburg,
 Käthe Körber, Leitung: Dr. Hans Baumhauß
 Eintrittskarten ab 12.12. 1. Kl. 175 Mk., 2.50 Mk.
 ab 5. Januar 1938 an der Kasse des Kulturbundes,
 Neue Grünstraße 3/4.

Schriftliche Vorbestellungen sofort, diese
 bleiben bis 3 Tage nach Eröffnung des Vorver-
 kaufs reserviert. Telefonische Bestellungen
 können nicht mehr entgegengenommen werden.

Eintritt nur mit Kulturbund-Lichtbild-Ausweis.

MAX EHRLICH - REVUE
 „Bitte einstellen“
 am 29. und 30. Dezember 1937
 ausverkauft.

Hotel Goldene Gans

31.
 Dezember

Gesellschaftsabend

Gedeck Mk. 4,-

Tischbestellung baldigst, Tel. 5851

Maier's „gute Stube“

Kaiser-Wilhelm-Str. 15
 Telefon 375 33.

Am 24. Dezember 1937:

Junggesellenfeier

verbunden mit
 großem Karpfenessen

Am 31. Dezember:

Jahresschlüpfieier

mit Überraschungen

Kommen, sehen, staunen!

Tischbestellung rechtzeitig erbitte.

Für telefonisch aufgegebene Inserate
 übernimmt der Verlag keinerlei Haftung.

Spanier's Teppich-Haus
 Reuschestraße 58 Schmiedebrücke 56

Arbeitsgemeinsch. Jüd. Künstler
 im Reichsverband der Jüdischen Kulturbünde Deutschland

Sonnabend, den 1. Januar

in Verbindung mit dem Best. Wolff

3. Tanz-Kabarett-Abend

in Eindrucksaal z. Jahresanfang:

„...mehr, pausenloser Betrieb m.

Am 2. Klavieren wieder:

Erwin Abraham und Erich Simmener

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.

Erreichbarstellung: Restaurant Wolff

der Mittel der Synagogen-Gemeinde,

Eintritt RM. 1.